

Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesstiftung, Staatsminister a. D. Josef Miller, bei der Verleihung der Preise der Bayer. Landesstiftung am 13. Dezember 2018 in München

Sehr geehrter Herr Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichts und Oberlandesgerichts München, Herr Peter Küspert,
Sehr geehrter Herr Staatsminister Albert Füracker,
sehr geehrter Landtagsvizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch,
sehr geehrte Frau Stadträtin Stephanie Jacobs als Vertreterin von Oberbürgermeister Reiter,
verehrte Preisträger und Mitglieder des Auswahlgremiums,
meine sehr geehrten Festgäste!

Herzlich willkommen zur diesjährigen Preisverleihung der Bayerischen Landesstiftung, auf die uns die Kerberbrothers so schwungvoll eingestimmt haben.

Mein besonderer Gruß gilt zuerst Ihnen, verehrte Preisträgerinnen und Preisträger. Sie stehen heute im Mittelpunkt. Ich heiße Sie deshalb ganz herzlich willkommen und gratuliere Ihnen mit großer Freude zu Ihrer hohen Auszeichnung.

Herzlichen Glückwunsch!

Auf Ihre namentliche Begrüßung von Ihnen darf ich verzichten, weil Sie ja bei Ihrer Auszeichnung individuell gewürdigt werden.

Die Würdigung der Preisträger nimmt heute in Vertretung des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder unser Finanz- und Heimatminister vor. Begrüßen Sie mit mir Herrn Staatsminister Albert Füracker. Herzlich willkommen und herzlichen Dank für die Preisverteilung und Ehrung der Preisträger!

Die große Bedeutung dieses Preises wird durch die zahlreichen Mitglieder des Bayerischen Landtags deutlich.

Ich begrüße neben den schon begrüßten Vizepräsidenten aus dem Bayerischen Landtag
von der CSU-Fraktion
Holger Dremel
Helmut Radlmeier und
Georg Winter, ehemaliges Mitglied des Stiftungsrats
von der Fraktion der „Die Grünen“
Anne Franke

Claudia Köhler
Andreas Krahl
Susanne Kurz und
Gisela Sengl
von der Fraktion der Freien Wählern
Hans Friedl
von der SPD-Fraktion
Volker Halbleib, ehemaliges Mitglied des Stiftungsrates
von der AFD-Fraktion
Dr. Ingo Hahn und
Jahn Schiffers
und von der FDP-Fraktion
Julika Sandt und
Christoph Skutella

Sie alle unterstreichen in dieser terminreichen und nur dem Namen nach „staden Zeit“ durch ihr Kommen die Bedeutung dieser Auszeichnung. Sie bringen dadurch ihre Anerkennung der Leistungen unseren Preisträgern gegenüber zum Ausdruck. Das finde ich sehr schön! Vielen Dank!

Von Karl Valentin stammt der Ausdruck: „Es wird schon wieder ruhiger, wann die staade Zeit vorbei ist!“

Es freut uns, eine Reihe ehemaliger Preisträger unter uns zu wissen. Unsere Preisträger sind Auserwählte und Vorbilder unseres Landes. Sie stehen für die Vielzahl und Vielfalt hervorragender Persönlichkeiten, die mit ihren Leistungen unser Land so lebens- und liebenswert machen und mithelfen, dies auch für die Zukunft zu sichern.

Und Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, denken heute vielleicht an die Anfänge Ihrer Karriere oder ihres Projekts zurück. Sie haben sich den späteren Erfolg zwar herbeigewünscht, er war aber keineswegs von vornherein sicher.

Sie, liebe Trägerinnen und Träger des Kulturpreises, haben sich zu Beginn ihrer Karriere vielleicht sogar die bange Frage gestellt

„Und was wird aus mir?,

wie der Titel eines Buches von Ihnen, liebe Frau Dörrie, heißt.

Wir werden auch im Sozialbereich gerade für die Menschen, die „nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, innovative und erfolgreiche Projekte brauchen, wenn wir die Herausforderungen unserer Zeit bestehen wollen.

Dies gilt auch für den Klima- und Umweltschutz, die jeden Einzelnen von uns angehen! Wie brauchen klare Beschlüsse der Weltgemeinschaft durch die UN-Klimakonferenzen, wir brauchen aber auch solche Projekte wie die unserer heute zu ehrenden Umweltpreisträger.

Herr Staatsminister Albert Füracker wird Ihnen anschließend in seinen Laudationes die Frage in dem Buchtitel von Frau Dörrie beantworten – nicht was wird aus mir - sondern was tatsächlich aus Ihnen geworden ist.

Lassen Sie mich deshalb in der Begrüßung fortfahren. Ich begrüße des Weiteren Staatsminister Dr. Thomas Goppel, Präsident des Bayerischen Musikrates und freue mich, dass er da ist.

Es ist uns eine besondere Ehre, dass die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Frau Dr. Charlotte Knobloch, an der diesjährigen Preisverteilung teilnimmt!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich bitte Sie, Ihren Beifall erst am Ende der folgenden Begrüßung, und dafür umso kräftiger zu spenden.

Ich begrüße die große Anzahl von Vertretern der einzelnen Ministerien.

Gleichzeitig bedanke ich mich für die effiziente Zusammenarbeit mit den Ministerien und staatlichen Behörden, womit das Stiftungsgeld im höchsten Maße den Geförderten zu Gute kommt.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Ich heiße willkommen Herrn Dr. Hans Joachim Heßler, Präsident des Obersten Bayerischen Landgerichts

Ich begrüße Frau Vizepräsidentin Susanne Frantz vom Obersten Rechnungshof.

Herrn Prof. Dr. Arndt Bode, Präsident der Bayerischen Forschungsförderung

Die Vertreter der Universitäten Augsburg und Eichstätt-Ingolstadt, Herrn Prof. Bernd Cyffka und Herrn Tobias Epple,

Herrn Jonas Walter, Regierungsvizepräsident von Oberbayern,

Herrn Landrat Hans Joachim Weirather aus dem Unterallgäu,

Monsignore Rainer Boeck vom Ordinariat München und Herrn Direktor Wilfried Mück vom Caritasverband Bayern sowie

Frau Sandra Schumann vom Diakonischen Werk Bayern.

Es sind gerade die Kirchen und Wohlfahrtsverbände, die immer wieder durch großartige Leistungen bestechen und zahlreiche Preisträger stellen.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Ich heiße willkommen
Herrn Florian Besold von der Bayerischen Einigung,
Herrn Präsident Dr. Albert Gttle vom Bayerischen Landesfischereiverband.

Schön, dass Sie da sind.

Ich freue mich, dass Ingrid Heckner, die bisherige Vorsitzende des Arbeitsausschusses, heute zu uns gekommen ist. Herzlichen Dank an Sie und den gesamten ehemaligen Arbeitsausschuss für die gute Arbeit, die dort geleistet worden ist. Mein Gruß gilt den Mitgliedern des Auswahlausschusses für die diesjährige Preisvergabe.

Herrn Ministerialdirigent Burkard Rappl, Vorsitzender des Auswahlausschusses Soziales, Herrn Ministerialdirigent a. D. Toni Schmid, Vorsitzender des Auswahlausschusses Kultur, Herrn Präsident Claus Kumutat vom Landesamt für Umweltschutz sowie

Durch Ihr fachkundiges Wissen wurden aus der Vielzahl der Vorgeschlagenen die Wrdigsten und Verdienstvollsten herausgehoben. Das ist keine leichte Aufgabe. Die hohe Zahl der Bewerbungen und die Qualität der Einsendungen, auch der, die nicht gewürdigt werden konnten, zeugen von einem hohen Humankapital im Freistaat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir haben eine hocheffiziente Stiftungsverwaltung mit ihrem Geschäftsführer Walter Zellner an der Spitze. Herzlichen Dank für die hervorragende Arbeit, die Sie Herr Zellner mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten.

Ich danke Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen Frau Staatsministerin a. D. Christa Stewens und Herrn Landtagsabgeordneten a. D. Eduard Nöth. Sie lassen Ihnen, verehrte Festgäste, ebenfalls die besten Größe übermitteln.

Mein Gruß gilt den Vertretern der Medien. Ich danke schon im Voraus für eine wohlwollende Berichterstattung.

Ich begrüße anschließend die Kerberbrothers aus Kaufbeuren für die musikalische Eröffnung. Sie werden heute unsere Preisverleihung durch Ihre Musik bereichern. Herzlichen Dank dafür.

Ich danke allen, die heute gekommen sind, besonders auch denjenigen, die ausschließlich aus Zeitgründen nicht genannt wurden und bitte Sie jetzt um Ihren Applaus.

Wir freuen uns jetzt, Herr Staatsminister Albert Füracker, auf Ihre Festansprache. Ich darf Sie zum Rednerpult bitten.